

LL Poem
Undated

Wenn man, vom Mondenschein umschummert,
Wie ich, so ganz alleine schlummert,
Da wandeln sich die eindrucksvollen
Ereignisse des Tags in Träume - und die tollen,
Unglaublichen Geschichten,
Die du verstehst, so fesselnd zu berichten,
Werden zur bunten Traumkomödie.
Doch diesmal ist es düstere Tragödie:
Alfred, Maestro des Fortissimo,
Sass bang' im Wartesaal des Himmels.
Aus blauen Lüften lieblichen Gebimmels
Silbern' verschwebend' Pianissimo
Der lang ersehnten, himmlischen Musik.
Alfredo fand das Stück
Nicht unbegabt und nahm sich vor,
Den lieben Gott um ein geneigtes Ohr
Zu bitten. (Doch es muss ganz anders dirigiert sein
Und die Pianos Pianissimos viel mehr akzentuiert sein ...)
Alfredo fühlte tief entzückt die stillen, friedvollen Sphären
Um sich, als die Musik verklang
Und keines schrillen
Und ihm so wohl bekannten (ach, um Gotteswillen !!!)
Soprans Trompetenstimme aufwärts drang
In diesen silberblauen Warteraum.
Alfredo sass so wie im Traum.
Er dachte jenes schwarzen Nichts,
Das ihn verschlungen - und des Lichts,
Zu dem er aufgewacht - und des Gesichts,
Das jenem Engel, jenem strahlenden,
Gehörte, der in wallenden
Wolkengewändern ihm entgegenkam
Und seine beiden Hände nahm
Und viele Stufen so ihn aufwärts führte.
An gold'ner Tür sass da der Petrus - und er rührte
Mit leiser Hand das Tor - und siehe
Es tat sich auf wie Licht in Morgenfrühe ...
Alfredo wartet nun, um Gott zu sehen ...
Er wusste: ihm kann nichts geschehen.
Er war gewiss ein guter Mann,
Hat stets Musik gemacht, so gut er kann,
Hat stets versucht, im Sinn des Herrn zu leben
Und von dem Reichtum seines Herzens abzugeben.

Und dann - Alfredo lächelt schlau -:
Dann - - - seine Frau ...
Er weiss, ja ihm kann nichts geschehen.
Der liebe Gott wird schon verstehen ...
Und als zwei Engel, wirklich wunderschöne,
Ihn nun zu Gottes Throne führen,
Hört er gebannt um sich die Himmelstöne
Von nie vernomm'nen Harmonien.
Die Engel lächeln: "Diese Melodien
Hat Mozart gestern erst geschrieben.
Und sieh: da drüben
Im gold'nen Saal den ernsten Geist,
Den, der die Wolken um sich reisst
Wie einen dunklen Königsschmuck -
Beethoven ist's. Und da ist Gluck.
Du findest Alle, deren Namen
Du liebtest. Alle kamen
Sie heim. Der Herr lässt sie gewähren.
So schreiben sie Musik für Seine Sphären."
Maestro Alfred aber stand mit Zagen
Vor Gott. "Wie kann ich wagen,
Mich würdig hier zu fühlen? Zwischen Geistern,
Deren erhab'ne Sprache ich zu meistern
Im Leben oft mich mühte? Und vielleicht
Hab' ich, was ich gewollt, niemals erreicht."
Gott neigte sich und sprach:
"Du bist willkommen hier. Denn ach,
Als du noch wandeltest als sterblich armer Leib,
Hab' ich dich schwer geprüft in deinem Weib.
Ich habe Vieles an dir gut zu machen ..."
Und mit Erschauern hört' Alfredo staunend Gottes Lachen -
(Und sieh, wie Mozart grosse Notenbogen
Mit dieses Lachens Melodie bemalt!
Durch Sphärenewigkeiten wird sie wogen,
Aufleuchtend, klingend, sternendurchstrahlt.)
Gott lachte. Denn Er liebt von Zeit zu Zeit,
Die neuen Seelen, die auf Erden
Garnichts zu lachen hatten, in der Ewigkeit
Mit einem guten Spasse zu beglücken.

Darum sprach Gott: "Ein himmlisches Entzücken
Erwartet dich, Alfred, mein Vielgeliebter.
Denn du, auf Erden Tiefbetrüber,
Sollst warten, Himmelslicht umgleisst,
Beim Tor, Sankt Peter stolz zur Rechten sitzend.
Wenn eines Tages, donnernd, blitzend,
Die Seele Deines Weibes
Sich ihres heuchlerischen Leibes
Entreisst
Und sie voll Zuversicht -
(Wie wird sie nicht ???) -
Sich Petrus naht
Auf steilem Pfad -
So stör' du nicht des guten Petrus' Schlummer.
Denn im Vertrau'n: er stellt sich müd' und matt,
Wenn Einer kommt, der hier ganz sicher nichts zu suchen hat ...
Nimm seinen gold'nen Schuh - er hat'ne gute Nummer -
Und nimm den Schlüssel, nimm den Heiligenschein
Und schmeisse alles glatt ihr in's Gesicht hinein.
Und schmeiss' sie 'raus. Und unten an den Stufen
Wird sie mein Konkurrent, Herr Satan, zu sich rufen ...
Dann. O Alfredo. Komm' zu mir zurück
Und gehe ein in ewig ungetrübtes Glück.

Mit Freuden wirst Du, liebe Lili, diese Wahrtraum hören.
Jedoch es scheint Dich zu verstören
Das happy end. Du hattest Dich behaglich eingerichtet
Tragödie zu hören. Doch was ich gedichtet,
Endet enttäuschend rosenrot.
O nein: Du lieferst die Tragödie . . . : tot,
Ganz mausetot dereinst in fünfzig Jahren,
Wirst hoffnungsvoll Du auf zum Himmel fahren,
In Zuversicht und in Vertrauen:
Kein Aas kann Dir verhauen
Den Eintritt in das Paradies.
Denn dort - wie süß -
Wird Lili Hertz, Dein harrend', Dir entgegen singen
Im Schmucke ihrer frischgestutzten Engelsschwingen.
Und sie wird laut verkünden, dass Du schwesterlich mit ihr verwandt bist
Und Dich Gott zuführen, mit dem sie ganz intim bekannt ist ...

LL Poem
Undated
Page Four

Und nun kommt der Tragödie schwarzes, unheilshweres Schreiten:
Niemals wird Lili Hertz Dich so geleiten,
Denn – (ach Du Arme musst es büssen.) -
Alfred hat mit Gottes Gnaden
Sie ja herrlich 'rausgeschmissen,
Sehr zu Deinem Schaden ...

Wirst Du sie so sehr vermissen
In den gold'nen Ewigkeiten ???
Ja, dann muss die Seele Dein entgleiten
In die furchtbar feuerglüh'nde Hölle.
Lili Hertz ist dort zur Stelle.
Als ein Protegee des Satans singt sie Lieder - -
Und die Hölle hallt vom Stöhnen wider
Der gequälten sünd'gen Seelen.

Lili - - ich würd' doch den Himmel wählen . . .

LL Poem
Undated
Page Five

If one slumbers all alone, as I do,
Surrounded by the shine of the moon,
Then the impressive events of the day
Change into dreams - and the wild,
Unbelievable stories
Which you know how to report so interestingly,
Turn into colorful dream comedies.
However, this time it is a gloomy tragedy:
Alfred, Maestro of Fortissimo,
Anxiously sat in heaven's waiting-room.
From blue airs of lovely bell-ringing
Silvery wafting pianissimo,
Of heavenly music, longed for for so long.
Alfredo thought the piece
Was not without talent and planned to ask
The dear Lord for a sympathetic ear
(However, it ought to be conducted quite differently,
And the Pianos Pianissimos ought to be much more accentuated...)
Deeply delighted, Alfredo felt the still, peaceful spheres
Surrounding him, as the music faded away,
And no high-pitched soprano's trumpet voice reached him up there
In this silver-blue waiting-room.
Alfredo sat as if in a dream.
He was thinking of this black nothingness
That had swalled him up - and of the light
When he woke up - and of the face
That belonged to the angel, so luminous,
Who approached him in flowing robes of clouds
And took both his hands
Leading him upwards so many steps.
There, at the golden door, sat Peter - and he touched
Softly, the gate - and, look,
It opened up like light in the early morning ...
Alfredo waited now to see God ...
He knew: nothing could happen to him.
Surely, he was a good man,
Had always made music as well as he could,
Always had tried to live in the spirit of the Lord
And give others from the riches of his heart.

LL Poem
Undated
Page Six

And then - Alfredo has a sly smile -:
Well then - - - his wife ...
He knows, yes, nothing can happen to him.
Surely, the dear Lord will understand ...
And when two angels, truly beautiful,
Now led him to the throne of God,
He heard, captivated, the heavenly sounds surrounding him
Of harmonies never listened to before.
The angels, smiling: "Only yesterday,
Mozart wrote those melodies.
And look: over there
In the golden hall, the serious spirit,
He, who tears clouds around himself
Like dark, royal finery -
It's Beethoven. And there is Gluck.
You will find all of them whose names
You loved. All of them
Came home. The Lord lets them be.
And thus they are writing music for His spheres."
Maestro Alfred, though, stood with trepidation
Before God. "How can I dare
To feel worthy here? Among spirits
Whose lofty speech I often took pains to master
When I was alive? And, perhaps,
I have never achieved what I had wanted to."
God leaned down and spoke:
"You are welcome here. Well, alas,
When you were still ambling as a poor mortal body,
I had sorely tested you with your wife.
There is a lot that I will have to make up to you ..."
And with a shiver, Alfredo, amazed, heard God's laughter -
(And, look, how Mozart paints this laughter's melody
On large sheets of music!
Through eternities of spheres it will billow,
Lighting up, sounding, stars radiating.)
God was laughing. Because he liked, from time to time,
Make those new souls happy with a good joke
Who had nothing to laugh about when they were on earth.

LL Poem
Undated
Page Seven

Therefore, God said: "A celestial delight
Awaits you, Alfred, my much-beloved.
Because you, deeply saddened on earth,
Shall wait, surrounded by glistening heavenly light,
At the gate, proudly sitting on St. Peter's right,
When one day, with thunder and lightening,
The soul of your wife
Tears away
From her deceitful body
And she, full of confidence -
(How wouldn't she???)
Approaches Saint Peter
On the steep path -
So, don't you disturb good Petrus' slumber.
Because, confidentially: he looks tired and weak
When somebody shows up who surely does not belong here ...
Do take his golden show^e - he has a substantial number -
And take the key and the halo too,
And throw all of it right into her face.
And throw her out. And down there, by the steps,
My competition, Mr. Satan, will summon her to him.
Then. O Alfredo. Come back to me
And enter into eternally untroubled happiness.

With joy, dear Lili, you will be hearing this true dream.
However, it seems that this happy end is disturbing you.
You had expected, comfortably prepared,
To hear a tragedy. However, what I have composed
Ends up disappointingly red like a rose.
Oh no: You are going to supply the tragedy ...: dead,
Dead like a mouse some day, in fifty years,
You will rise up to heaven, full of hope,
In confidence and faith:
No beast can spoil for you
Your entrance into paradise.
Because there - how sweet -
Lili Hertz, waiting for you, will be singing,
Adorned by her freshly trimmed angels' wings.
And she will loudly announce that you are sisterly related with her
And lead you towards God, to whom she is known intimately ...

LL Poem
Undated
Page Eight

And now comes the tragedy's black, harmful step:
Lili Hertz will never lead you thus,
Since - (alas, you poor thing will have to suffer for it.) -
With God's blessing, Alfred has
Grandly thrown her out,
Very much to your detriment ...

Are you going to miss her so very much
In the golden eternities ???
Yes, the soul will have to slip away from you
Into the awfully fire-glowing hell.
Lili Hertz is present there.
As Satan's protégé she is singing songs - -
And hell echos with the moaning
Of the tortured sinful souls.

Lili - - I would rather choose heaven . . .